

# // Integration sachlich



**Andrew Katumba**

Zürich, Gemeinderat,  
Regisseur

Letzte Woche hat der Zürcher Stadtrat mitgeteilt, dass er Einbürgerungen in Zukunft selber vornehmen möchte. Dieser Vorschlag ist ein Signal für mehr Sachlichkeit in der Integrationspolitik. Und die ist dringend nötig. In der Schweiz leben rund 1,5 Millionen Menschen mit einer ausländischen Nationalität. Über ein Drittel von ihnen seit mehr als 15 Jahren, meist ihr ganzes Arbeitsleben lang. Es ist für uns alle wichtig, dass diese Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden und ihren Teil zum guten Zusammenleben beitragen.

Es gibt keine Patentlösung dafür, wie Integration gelingt. Aber es gibt eine zentrale Forderung: Chancengleichheit für alle. So lange aber prozentual mehr Ausländerinnen und Ausländer erwerbslos werden, Sozialhilfe beziehen müssen oder Probleme haben, eine Lehrstelle zu finden, so lange sind wir von diesem Ziel weit entfernt.

Es ist klar: Wer in einem Land neu ist muss sich anstrengen, muss die Sprache lernen, muss sich an neue Regeln und Gesetze halten und sich darum bemühen, dazuzugehören. Auf der anderen Seite ist aber auch das Einwanderungsland in der Pflicht. Es muss nämlich dafür sorgen, dass die Integration nicht verunmöglicht wird. Zum Beispiel durch Diskriminierung, durch Fremdenfeindlichkeit oder durch fehlende Mitsprachemöglichkeiten. Ganz sachlich.

Eine Stimme für Sie. 

[www.spzuerich.ch](http://www.spzuerich.ch)